

Zahl blieb in Backnang und gründete 1951 eine eigene Mennonitengemeinde. Gerhard Fritz

\*

*Joachim Wahl und Alexander Luig: Kaelble. Lastwagen und Zugmaschinen. Brilon: Podszun-Motorbücher, 1999, 214 S.*

Das hier anzuzeigende Werk ist nicht nur eine technikgeschichtliche Abhandlung für Auto- und Lkw-Fans, sondern liefert auch einen Baustein zur Backnanger Orts- und Regionalgeschichte – und zwar einen wichtigen. Die Baumaschinen- und Lastwagenfirma Kaelble war, seit sie 1895 ihren Betrieb in Backnang eröffnet hat, eines der prägenden Unternehmen der Stadt. Generationen von Backnangern haben hier gearbeitet und ihren Lebensunterhalt verdient. Zeitweilig waren etliche hundert Personen bei Kaelble beschäftigt. Der Maschinenbau-Ingenieur Joachim Wahl zeichnet im Wesentlichen für den Text des Buches verantwortlich, von Alexander Luig stammt die Zusammenstellung der Bilder. In Wahls Text werden die Stationen der Firma Kaelble dargestellt. Von Interesse ist dabei auch, welche Firmen im Laufe der Zeit mit Kaelble kooperierten, fusionierten oder von Kaelble aufgekauft wurden: Die Lokomotivfabrik Gmeinder (Kaelble trat 1925 als Teilhaber in die Firma ein und hat sie 1942 ganz übernommen), die Schlepperfabrik Allgaier aus Göppingen (enge Kooperation von 1939 bis in die 50er Jahre), die Carl Metz GmbH (Brandschutztechnik, Feuerwehrautos) wird „seit 1956 drittes Unternehmen der Kaelble-Gruppe“. Ausgesprochen nützlich ist die Zusammenstellung der verschiedenen Stationen der eigenen Firmengeschichte, insbesondere die abenteuerlichen, im Zusammenhang mit den libyschen Besitzanteilen seit den 70er Jahren entstehenden politischen Verwicklungen, die die Firma Kaelble-Gmeinder infolge der Boykottpolitik gegen Libyen in den Ruin trieben – aber auch die Wiederauferstehung der Firma als Kaelble Baumaschinen- und Reparatur GmbH im Jahre 1997. Noch in einer anderen Hinsicht ist das Buch von Wahl und Luig hervorzuheben: Orts- und Regionalgeschichte ist nie nur auf sich selbst bezogen, sondern erfährt ihren Sinn und Zusammenhang erst, wenn die lokalen und regionalen Bezüge zu übergeordneten politischen und wirtschaftlichen Strukturen deutlich werden. Die Geschichte der Firma Kaelble und ihrer Fahrzeuge ist dafür ein Beispiel par excellence. Kaelble-Fahrzeuge waren und sind als Spezialfahrzeuge im Einsatz auf allen nur vorstellbaren Baustellen der Welt,

sie wurden im 2. Weltkrieg von der Wehrmacht für alle möglichen Zwecke genutzt, sie rollten nach dem Kriege bei der Bundespost und bei der Bundesbahn, sie mussten seit 1945 als Reparationen

z. B. an Frankreich abgeliefert werden, sie transportierten Schwerlasten (angefangen von der Voith-Turbine bis hin zu riesigen Transformatoren). Neu waren die riesigen Radlader, die z. B. in Steinbrüchen eingesetzt werden konnten. Spezialfahrzeuge für die Feuerwehr in Moskau fehlen ebenso wenig wie gewaltige Muldenkipper. Alles ist minutiös dokumentiert. Eine übersichtliche Tabelle über die hergestellten Fahrzeugtypen und deren jeweilige Stückzahlen rundet das Werk ab. Es handelt sich in jeder Hinsicht um ein wichtiges und gelungenes Buch. Man muss hoffen, dass es nicht das letzte Werk über Kaelble in Backnang sein wird. Die Kaelble-Geschichte ist mit Wahls und Luigs Werk eben erst aufgeschlagen worden. Hoffentlich folgen noch viele weitere Beiträge. Gerhard Fritz

\*

*75 Jahre Kreiskrankenhaus Backnang an der Karl-Krische-Straße 1924–1999 Koordination Heinz Klumbach und Ralf Göltenbodt. Backnang 1999, 42 S., zahlr. Abb.*

Die reich bebilderte Broschüre enthält einen knappen Abriss der Krankenhausgeschichte, eine Übersicht über die seit 1924 dort tätig gewesenen Chefärzte und stellt dann die einzelnen Kliniken des Krankenhauses vor. Das waren im Jubiläumsjahr die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, die Medizinische Klinik, die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin, die Belegklinik für Urologie und die Belegklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Außerdem werden die an das Krankenhaus angeschlossenen Abteilungen präsentiert (Krankenpflege, Krankenpflegeschule, Weiterbildungsstätte für Intensivpflege und Anästhesie, das Zentrallabor, die Klinikhygiene, die Physiotherapeutische Abteilung, der Krankenhausrundfunk „Radio 88“, das Krankenhausmanagement, die Wirtschaftsbetriebe, die Technische Abteilung und die Krankenhausseelsorge). Insgesamt erhält man damit einen kompakten Überblick über das Kreiskrankenhaus Backnang an der Schwelle vom 20. zum 21. Jahrhundert. Gerhard Fritz

\*